



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

OMV Deutschland GmbH
Burghausen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag	1
2	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
3	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
4	Durchführung der Prüfung	8
4.1	Gegenstand der Prüfung	8
4.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	8
5	Feststellungen zur Rechnungslegung	10
5.1	Buchführung und zugehörige Unterlagen	10
5.2	Jahresabschluss	10
5.3	Lagebericht	10
6	Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
6.1	Erläuterungen zur Gesamtaussage	11
6.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
7	Schlussbemerkungen	13

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht	1
Bilanz zum 31. Dezember 2023	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	1.2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	1.3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	1.4
Allgemeine Auftragsbedingungen	2

Abkürzungsverzeichnis

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
AG	Aktiengesellschaft
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
n.F.	Neue Fassung
OMV AG	OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
OMVD	OMV Deutschland GmbH, Burghausen
OMV Downstream	OMV Downstream GmbH, Wien, Österreich
OMVDM	OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen
OMVDO	OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen

An die OMV Deutschland GmbH, Burghausen

1 Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung am 6. September 2023 der

OMV Deutschland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen,
– im Folgenden auch kurz „OMV Deutschland“, „OMVD“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 2 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OMV Deutschland GmbH, Burghausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OMV Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestäti-

gungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 9. August 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Servos
Wirtschaftsprüfer

gez. Kavun
Wirtschaftsprüferin

“

3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Der Geschäftsverlauf der OMVD wird im Wesentlichen durch die Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und den daraus resultierenden Beteiligungserträgen beeinflusst. Trotz der geopolitischen Lage und der wirtschaftlichen Stagnation im Inland war der Geschäftsverlauf der OMVDO im Jahr 2023 als gut zu bezeichnen, die Entwicklung der OMVDM sogar als sehr zufriedenstellend.
- Die im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen EUR 34,61 Mio (2022: EUR 39,71 Mio). Da die OMVD die Aufgaben einer Management-Holding und die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Servicedienstleistungen.
- Der Jahresüberschuss beträgt EUR 141,88 Mio (2022: EUR 452,16 Mio). Der Jahresüberschuss entwickelte sich trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage in der Ukraine und dem Nahen Osten stabil und konnte den für 2023 prognostizierten Wert (IFRS) von EUR 56,65 Mio deutlich überschreiten.
- Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 1.028,99 Mio (31. Dezember 2022: EUR 800,20 Mio).
- Die OMVD finanzierte sich generell im Geschäftsjahr 2023 über das kurzfristige Cash Pooling des OMV Konzerns. Das Cash Pooling gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien, Österreich, wies einen positiven Saldo (Forderung) zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 19,78 Mio (31. Dezember 2022: EUR -116,81 Mio) aus.
- Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMVD über Ihre Beteiligung an den operativen Gesellschaften OMVDM und OMVDO einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Markt- und finanziellen Risiken sowie operativen Risiken. Aus Sicht der Geschäftsführung der OMVD sind auf Basis der aktuellen Bewertungen keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend. Darüber hinaus konnten keine Interdependenzen erkannt werden, die sich zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens aufbauen könnten. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit sieht die Geschäftsführung keine wesentliche Veränderung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Entwicklung und der Unternehmenserfolg der OMVD hängen stark von dem sich verändernden Markt für Mineralölprodukte, den regulatorischen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland und der Konzernstrategie ab. Die OMV AG hat sich im Rahmen der Konzernstrategie 2030 vorgenommen, Antworten auf eine sich verändernde Welt und auf die Herausforderungen des Klimawandels zu geben. Bis spätestens 2050 hat sie sich verpflichtet, klimaneutral zu sein. Das bedeutet den wahrscheinlich grundlegendsten strategischen Wandel in der Geschichte des Unternehmens.
- Auf Basis der Planannahmen des OMV Konzerns (Marktumfeld) wird insgesamt für das Geschäftsjahr 2024 ein positiver Jahresüberschuss erwartet. Unter Berücksichtigung der oben genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wird der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 etwa zwischen EUR 60,00 Mio und EUR 90,00 Mio erwartet.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OMV Deutschland GmbH für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie des internen Kontrollsystems

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Prüfung der Eröffnungsbilanzwerte
- Prüfung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen
- Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Pensionsverpflichtungen
- Prüfung der Vollständigkeit und Bewertung der Steuerrückstellungen

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
- Kritische Durchsicht des Prüfungsberichts des Vorjahresprüfers und Kommunikation mit dem bisherigen Abschlussprüfer
- Nutzung der Ergebnisse aus versicherungsmathematischen Gutachten unabhängiger Sachverständiger

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber dem Management

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Januar bis August 2024 bis zum 9. August 2024 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten September bis Dezember 2023 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Rechnungslegung

5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht erfolgt.

5.3 Lagebericht

Der Lagebericht der Geschäftsführung entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustviträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB. Der Ausweis latenter Steuern beinhaltet aufgrund des Treuhandverhältnisses auch die temporären Differenzen der beiden Tochtergesellschaften OMV Operations und OMV Marketing & Trading.

Pensionsrückstellung

Als Berechnungsmethode für die Pensionsrückstellungen wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode) bzw. das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wird aufgrund § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bank für den November 2023 verlautbarten Zinssätzen gemäß der Restlaufzeit des Bestandes von 15 Jahren in Höhe von 1,83 % angesetzt. Für künftige Gehaltssteigerungen werden 5,25 % p. a. und für künftige Pensionssteigerungen 2,25 % p. a. unter Verwendung der aktuellen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Düsseldorf, den 9. August 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Servos
Wirtschaftsprüfer

Kavun
Wirtschaftsprüferin

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

Aktiva						
	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	151.246,25	151.246,25	159			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.052.943,66		5.310			
2. Technische Anlagen und Maschinen	931.005,33		1.043			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.011.896,75		2.314			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	710.808,48	9.706.654,22	948			
			9.615			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	557.343.090,74		495.320			
2. Beteiligungen	31.148.412,74	588.491.503,48	31.143			
			526.463			
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.501,45		26			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	417.983.171,62		222.796			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	11.336.158,14		1.312			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	923.169,30	430.282.000,51	28.872			
			253.006			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		356.563,51	9.444			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.477,80	1.514			
		1.028.994.445,77	800.201			

Passiva						
	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	80.000.000,00		80.000			
II. Kapitalrücklage	92.000.000,00		30.000			
III. Bilanzgewinn	144.222.126,32	316.222.126,32	2.338			
			112.338			
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	275.353.999,41		278.068			
2. Steuerrückstellungen	25.273.354,23		2.826			
3. Sonstige Rückstellungen	3.785.079,83	304.412.433,47	4.304			
			285.198			
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	353,78		0			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.509.547,32		2.782			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	402.480.807,12		397.104			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	119.958,19		623			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2			
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.249.219,57	408.359.885,98	2.154			
			402.665			
		1.028.994.445,77	800.201			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	34.605.986,88		39.709
2. Sonstige betriebliche Erträge			
davon aus Währungsumrechnung TEUR 0 (Vj. TEUR0)	1.354.230,72		493.888
		35.960.217,60	533.597
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-147.037,33		-299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.781.839,80		-6.431
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.227.193,41		-10.198
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 4.050 (Vorjahr: TEUR 66.812)	-6.758.843,45		-69.753
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-920.041,86		-826
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon aus Währungsumrechnung TEUR 0 (Vj. TEUR -52)	-52.821.345,85		-60.128
		-78.656.301,70	-147.635
		-42.696.084,10	385.962
7. Erträge aus Beteiligungen	246.090.963,85		145.554
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 246.001 (VJ. TEUR 145.364)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.851.546,96		1.401
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-4.016
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.225.660,55		-10.104
		235.716.850,26	132.835
11. Ergebnis vor Steuern		193.020.766,16	518.797
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-51.213.981,38	-66.684
13. Ergebnis nach Steuern		141.806.784,78	452.114
14. Sonstige Steuern		77.486,32	46
15. Jahresüberschuss		141.884.271,10	452.159
16. Vorab-Ausschüttung		0,00	-450.000
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.337.855,22	99.179
18. Gewinnausschüttung		0,00	-99.000
19. Bilanzgewinn		144.222.126,32	2.338

OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Anhang 2023

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Hinweise

Die OMV Deutschland GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 3 HGB und beachtet hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung die allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 - 256a HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 264 - 288 HGB in der aktuellen Fassung und des GmbHG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma OMV Deutschland GmbH, mit Sitz in Burghausen, im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter der Nummer HRB 11665 eingetragen.

Treuhandverhältnis

Die OMV Deutschland GmbH ist als Treugeber und Komplementärin mit jeweils 99,99 % an der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen, und OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen, beteiligt. Des Weiteren hält die OMV Deutschland GmbH 100 % an der OMV Deutschland Services GmbH, Burghausen. Die OMV Deutschland Services GmbH hält als einzige Kommanditistin der beiden Kommanditgesellschaften die Kommanditanteile in Höhe von 0,01 % treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH. Durch das Treuhandverhältnis werden die Kommanditanteile der OMV Deutschland Services GmbH wirtschaftlich der OMV Deutschland GmbH zugerechnet. Dies führt dazu, dass die OMV Deutschland GmbH wirtschaftlicher Eigentümer der Forderungen oder Verbindlichkeiten der Kommanditgesellschaftsergebnisse ist (unmittelbar als Komplementär und mittelbar über die von der OMV Deutschland Services GmbH treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH gehaltenen Kommanditanteile).

Ertragsteuerlich stellen die OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG und die OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG aufgrund des oben beschriebenen Treuhandmodells jeweils kein eigenständiges Steuersubjekt dar und bilden mit der OMV Deutschland GmbH eine ertragsteuerliche Einheit. Alle steuerlichen Vorgänge der Treuhand-KGs, sämtliche Aktiva und Passiva sowie damit auch die Jahresergebnisse, unterliegen auf Ebene der OMV Deutschland GmbH der KSt und GewSt. Des Weiteren werden latente Steuern aus den beiden Gesellschaften auf Ebene der OMV Deutschland GmbH berücksichtigt.

Organschaft

Mit der OMV Deutschland Services GmbH besteht ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die OMV Deutschland GmbH als Organträger fungiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen zwischen 3 und 5 Jahren vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen (pro rata temporis) sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben Material- und Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht enthalten. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden überwiegend linear über eine Nutzungsdauer von maximal 40 Jahren, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear bzw. degressiv auf die Nutzungsdauer von 3 bis 25 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren gem. § 6 Abs. 2 a EStG aus Vereinfachungsgründen auch in der

Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sind Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens bis zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren Marktpreis bzw. beizulegenden Wert gesunken, werden diese durch Abschreibungen berücksichtigt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 HGB. Der Ausweis latenter Steuern beinhaltet aufgrund des Treuhandverhältnisses auch die temporären Differenzen der beiden Gesellschaften der OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG sowie der OMV Marketing & Trading GmbH & Co. KG.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt entsprechend den §§ 249, 246, 252 sowie 253 HGB in der aktuellen Fassung, die hier grundsätzlich verpflichtend anzuwenden sind. Als Berechnungsmethode wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode) bzw. das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wird in Höhe von 1,83 % (Vorjahr: 1,80%) angesetzt und leitet sich nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bank für den November 2023 verlautbarten Zinssätzen gemäß der Restlaufzeit des Bestandes von 15 Jahren ab. Für künftige Gehaltssteigerungen werden 5,25 % (Vorjahr: 3,40%) p. a. und für künftige Pensionssteigerungen 2,25 % (Vorjahr: 2,90%) p. a. unter Verwendung der aktuellen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit der Nutzung eines Lebensarbeitszeitkontos. Die Guthaben sind komplett durch eine Versicherung verwaltet. Auf eine Bilanzierung der Wertguthaben und der Verpflichtung wird verzichtet, da das Wertguthaben und die

Verpflichtung in gleicher Höhe bestehen. Der Zeitwert der Lebensarbeitszeitkonten beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 6.782. Die gesetzlich geltende Werterhaltungsgarantie ist über die Versicherungslösung gewährleistet.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen ist als Anlage zum Anhang in einem Anlagenspiegel dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 920 vorgenommen, außerplanmäßige Abschreibungen sind bei den immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen nicht gegeben.

Finanzanlagevermögen

Die wesentlichen Beteiligungen sind in der nachstehenden Anteilsliste dargestellt.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft folgende Anteile nach § 285 Nr. 11 HGB:

	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahres- abschluss per	Ergebnis des letzten Jahres- abschlusses TEUR
Deutsche Transalpine Oel- leitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	32,26	15.577	31.12.2022	0
EPS GmbH & Co. KG	München	20,66 ¹⁾	65.035	31.12.2022	-1.194
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR	Hamburg	33,33	1.326	31.12.2022	1.445
Circular Feedstock Walldürn GmbH	Walldürn	89,90	1.574	31.12.2022	0
OMV Deutschland Services GmbH	Burghausen	100,00	175	31.12.2022	0
OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG	Burghausen	99,99	87.130	31.12.2022	0
OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG	Burghausen	99,99	386.680	31.12.2022	0

1) Pflichteinlage

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte der Erwerb der Anteile an der Walldürn Grundstücks GmbH, die anschließend in die Circular Feedstock Walldürn GmbH umfirmiert hat. Danach wurde eine Kapitalerhöhung bei dieser Gesellschaft vorgenommen, der Anteil der OMV Deutschland GmbH an dieser Erhöhung betrug TEUR 62.000.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40	26
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	417.983	222.795
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(3.477)	(3.741)
– davon aus Treuhandverhältnis	(252.876)	(144.656)
– davon aus Clearing und Treasury	(161.630)	(74.398)
Forderungen gegen Gesellschafter	11.336	1.312
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(11.336)	(1.312)
Sonstige Vermögensgegenstände	923	28.873
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(7)	(7)
Gesamt	430.282	253.006

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen gegen das Finanzamt aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 564.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Der Überhang aktiver latenter Steuern wurde, in Ausübung des Wahlrechts, nicht aktiviert. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,07 % zugrunde gelegt. Im Rahmen des Treuhandverhältnisses resultieren passive temporäre Differenzen im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und bei den Finanzanlagen; aktive temporäre Differenzen ergeben sich aus Bewertungsunterschieden bei den Vorräten und Pensionsrückstellungen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der OMV Deutschland GmbH wurde im laufenden Geschäftsjahr durch die Gesellschafter um TEUR 62.000 erhöht. Diese Zuführung wurde in 2023 zur Finanzierung der Kapitaleinlage bei der Circular Feedstock Walldürn GmbH verwendet.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2023 i. H. v. TEUR 141.884 und eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. TEUR 2.338 zum 31. Dezember 2023 TEUR 144.222.

Pensionsrückstellung

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 3.371 (Vorjahr: 16.068). Dieser beinhaltet auch die Unterschiedsbeträge, zu den in den Gesellschaften OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen, und der OMV Deutschland Operations GmbH & Co.KG, Burghausen, gebuchten Beträgen. Der Bilanzgewinn unterliegt keiner Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellung beinhaltet zu erwartende Ertragsteuer-Zahlungen für die Jahre 2022 sowie die Rückstellung für die Ertragsteuern 2023 abzüglich dazu geleisteter Vorauszahlungen. Erwartete Steuernachzahlungen für die Vorjahre sind in Höhe von TEUR 789 enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen (Rückstellungen > TEUR 200) Beträge aus Personalrückstellungen i. H. v. TEUR 1.271 aus z.B. nicht konsumiertem Urlaub, Überstunden oder Bonuszahlungen, eine Rückstellung für eine Sanierungsverpflichtung i. H. v. TEUR 1.462 auf Basis umweltgutachterlicher Kostenschätzung und Verpflichtungen zur Übernahme von Instandhaltungskosten an früher im Eigentum der OMVD befindlichen Tankstellen i. H. v. TEUR 640.

Verbindlichkeiten

	31.12.2023				31.12.2022		
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis	von	über		bis	über	
		1 bis 5	5				
	1 Jahr	Jahren	Jahre		1 Jahr	1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.510	0	0	3.510	2.782	0	2.782
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	402.481	0	0	402.481	397.103	0	397.103
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(492)	(0)	(0)	(492)	(1.017)	(0)	(1.017)
– davon aus Clearing und Treasury	(401.989)	(0)	(0)	(401.989)	(396.086)	(0)	(396.086)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	120	0	0	120	624	0	624
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(120)	(0)	(0)	(120)	(624)	(0)	(624)
Verbindlichkeit gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	2	0	2
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(2)	(0)	(2)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.139	110	0	2.249	1.447	707	2.154
– davon aus Steuern	(746)	(0)	(0)	(746)	(292)	(0)	(292)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(29)	(0)	(0)	(29)	(29)	(0)	(29)
Gesamt	408.250	110	0	408.360	401.958	707	402.665

Es wurden keine Verbindlichkeiten mit Grundpfandrechten abgesichert. Im Vorjahr bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betragen zum 31.Dezember 2023 insgesamt TEUR 38.187 (Vj.: TEUR 21.300). Diese betreffen Haftungsverhältnisse für die OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG mit TEUR 24.837 und für die OMV Deutschland Operations GmbH & Co.KG mit TEUR 13.350.

Die OMV Deutschland GmbH hat Bürgschaften i. H. v. TEUR 21.400 zu Gunsten der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG bzw. der OMV Deutschland Operations GmbH & Co.KG verauslagt. Zu diesen Haftungsverhältnissen ist keine Sicherung durch gewährte Pfandrechte oder durch sonstige Sicherheiten gegeben. Aufgrund ausreichender Liquidität und des positiven Ergebnisses der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen, ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehr gering.

Darüber hinaus bestehen weitere Garantieerklärungen i. H. v. TEUR 16.787 gegenüber Lieferanten der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG. Das Risiko der Inanspruchnahme ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen, als gering einzustufen.

Daneben bestehen bürgschaftsähnliche Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten aus Investitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 9.268. Auch in diesem Fall ist das Risiko der Inanspruchnahme aufgrund abgeschlossener Investitionen als sehr gering einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.639 gegeben. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form eines Bestellobligos mit TEUR 971 und aus Mietvereinbarungen i. H. v. TEUR 668.

Die Laufzeiten der Verträge betragen zwischen 12 Monaten und rund 10 Jahren.

Außerbilanzielle Geschäfte

Aufgrund der jederzeit, unter Fristeinhaltung, kurzfristig kündbaren Gebrauchsüberlassung werden Operate-Leasingverträge abgeschlossen. Zum Stichtag ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus Operate-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 18.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2023	2022
Aufgliederung nach Regionen	TEUR	TEUR
Inland	34.342	39.439
Ausland	264	270
	<u>34.606</u>	<u>39.709</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Standortleistungen überwiegend an die OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 382) im Wesentlichen aus IHK-Guthaben aus Vorjahren. Auflösungen von Rückstellungen liegen dabei in Höhe von TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 36) vor.

Materialaufwand

Unter dem Posten sind sowohl Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Ersatzteile) sowie Dienstleistungen als auch Energiebezüge (Strom) ausgewiesen.

Der Materialaufwand untergliedert sich in:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	147	299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.782	6.431
	<u>7.929</u>	<u>6.730</u>

Personalaufwand

	2023	2022
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	10.227	10.198
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.759	69.753
	16.986	79.951

Vom Gesamtbetrag der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung entfallen TEUR 4.050 (Vorjahr: TEUR 66.812) auf die Altersversorgung. Im Vorjahr war ein außerordentlich hoher Einfluss aus der Adaptierung der Bewertungsparameter bei der Pensionsrückstellung gegeben, deshalb ergibt sich ein Rückgang in den Personalkosten im Vergleich zu 2022.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagevermögen belaufen sich auf TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 826).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 52.821 (Vorjahr: TEUR 60.128) und beinhalten als wesentliche Positionen die Verrechnungen von Dienstleistungen und Managementleistungen überwiegend von der OMV Downstream GmbH, Wien/Österreich, und von Leistungen für Instandhaltung und Services von der OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG. Periodenfremde Aufwendungen aus nachträglichen Verrechnungen sind nur geringfügig (Vorjahr: TEUR 104) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG	226.672	125.140
OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG	18.387	19.516
OMV Deutschland Services GmbH	-1	-23
Sonstige	1.033	921
	<u>246.091</u>	<u>145.554</u>

Durch das Treuhandverhältnis werden die Kommanditanteile der OMV Deutschland Services GmbH wirtschaftlich der OMV Deutschland GmbH zugerechnet. Dies führt dazu, dass die OMV Deutschland GmbH wirtschaftlicher Eigentümer der Forderungen oder Verbindlichkeiten der Kommanditgesellschaftsergebnisse ist (unmittelbar als Komplementär und mittelbar über die von der OMV Deutschland Services GmbH treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH gehaltenen Kommanditanteile). Der 0,01 % Anteil der OMV Deutschland Services GmbH an den Kommanditgesellschaftsergebnissen i.H.v. TEUR 25 wird direkt von den jeweiligen Kommanditgesellschaften an die OMV Deutschland GmbH abgeführt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Zinserträge aus dem Cash Pooling mit der OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien, und mit der OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 9.787 (Vorjahr: TEUR 1.842) auf verbundene Unternehmen und TEUR 1.767 (Vorjahr: TEUR 658) auf Gesellschafter. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 3.665 (Vorjahr: TEUR 8.258) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 52.026 (Vorjahr: TEUR 28.929) auf das laufende Ergebnis und in Höhe von TEUR -812 (Vorjahr: TEUR 37.755) auf Vorperioden.

D. Sonstige Angaben

Geschäftsführer

Dr. Stefan Hölbfer, Geschäftsführer OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Gesamtbezüge

Die Gesellschaft macht, da lediglich ein Geschäftsführer bestellt ist, von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch und verzichtet insofern auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr TEUR 346. Der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.879.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug:	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	16	19
Angestellte	81	79
	97	98

Mutterunternehmen

Die OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, hält als Konzernholdinggesellschaft direkt 10 % der Anteile am Stammkapital der OMV Deutschland GmbH und erstellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss. Die OMV Refining & Marketing GmbH, Wien/Österreich, als 100 %-ige Tochter der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, hält 90 % der Anteile am Stammkapital der OMV Deutschland GmbH. Die OMV Deutschland GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, einbezogen, der nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards erstellt ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister in Wien hinterlegt und ist unter <https://www.omv.com> abrufbar.

Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Die Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers der OMV Deutschland GmbH sind im Anhang des Konzernabschlusses der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, enthalten (§ 285 Nr. 17 HGB).

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Zum 01.03.2024 hat die OMV Deutschland GmbH mit der OMV AG, Wien, eine Vereinbarung über die Ausreichung eines Darlehens in Höhe von bis zu TEUR 200.000 zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Das Darlehen dient der finanziellen Abdeckung zukünftiger Investitionen.

Weitere Informationen über Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres mit nennenswerten Auswirkungen auf die Lage des Unternehmens, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, lagen bei Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

Mindeststeuergesetz

Ab dem Geschäftsjahr 2024 tritt in Deutschland das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz (MinBestRL-UmsG) in Kraft. Die OMV hat eine Bewertung des potenziellen Risikos auf Basis der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften, der länderbezogenen Berichterstattung (Country-by-Country Reporting), der Steuererklärungen sowie der Daten der mittelfristigen Planung vorgenommen. Aus heutiger Sicht wird für die OMV Deutschland GmbH kein zusätzlicher Steuerbedarf erwartet.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung § 285 Nr. 34 HGB

Die Geschäftsführung der OMV Deutschland GmbH schlägt vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Jahres in Höhe von TEUR 144.222 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von TEUR 144.000 an die Gesellschafter und Vortrag des verbleibenden Betrags in Höhe TEUR 222 auf neue Rechnung.

Burghausen, den 28. März 2024

Dr. Stefan Hölbfer

OMV Deutschland GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand in Euro 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand in Euro 31.12.2023	Stand in Euro 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand in Euro 31.12.2023	in Euro 31.12.2023	in Euro 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216.268,48	0,00	0,00	0,00	216.268,48	57.544,71	7.477,52	0,00	65.022,23	151.246,25	158.723,77
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	216.268,48	0,00	0,00	0,00	216.268,48	57.544,71	7.477,52	0,00	65.022,23	151.246,25	158.723,77
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundst.											
a) Grundstücke	1.000.189,56	0,00	0,00	0,00	1.000.189,56	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.189,56	1.000.189,56
b) Gebäude	15.990.459,91	0,00	0,00	0,00	15.990.459,91	11.680.856,18	256.849,63	0,00	11.937.705,81	4.052.754,10	4.309.603,73
Gesamt:	16.990.649,47	0,00	0,00	0,00	16.990.649,47	11.680.856,18	256.849,63	0,00	11.937.705,81	5.052.943,66	5.309.793,29
2. Techn. Anlagen u. Maschinen											
b) Leitungen	2.632.844,74	0,00	0,00	0,00	2.632.844,74	1.738.767,14	104.428,27	0,00	1.843.195,41	789.649,33	894.077,60
c) Techn. Anlagen	544.816,21	0,00	0,00	0,00	544.816,21	395.795,21	7.665,00	0,00	403.460,21	141.356,00	149.021,00
Gesamt:	3.177.660,95	0,00	0,00	0,00	3.177.660,95	2.134.562,35	112.093,27	0,00	2.246.655,62	931.005,33	1.043.098,60
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.552.324,48	631.851,95	-423.919,33	609.638,01	10.369.895,11	7.238.296,25	543.621,44	-423.919,33	7.357.998,36	3.011.896,75	2.314.028,23
Gesamt:	9.552.324,48	631.851,95	-423.919,33	609.638,01	10.369.895,11	7.238.296,25	543.621,44	-423.919,33	7.357.998,36	3.011.896,75	2.314.028,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
a) Anlagen im Bau	947.647,72	372.798,77	0,00	-609.638,01	710.808,48	0,00	0,00	0,00	0,00	710.808,48	947.647,72
b) Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt:	947.647,72	372.798,77	0,00	-609.638,01	710.808,48	0,00	0,00	0,00	0,00	710.808,48	947.647,72
Summe Sachanlagen	30.668.282,62	1.004.650,72	-423.919,33	0,00	31.249.014,01	21.053.714,78	912.564,34	-423.919,33	21.542.359,79	9.706.654,22	9.614.567,84
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	495.320.615,74	62.022.475,00	0,00	0,00	557.343.090,74	0,00	0,00	0,00	0,00	557.343.090,74	495.320.615,74
2. Beteiligungen	35.158.953,29	32.000,00	-4.042.540,55	0,00	31.148.412,74	4.016.221,82	0,00	-4.016.221,82	0,00	31.148.412,74	31.142.731,47
Summe Finanzanlagen	530.479.569,03	62.054.475,00	-4.042.540,55	0,00	588.491.503,48	4.016.221,82	0,00	-4.016.221,82	0,00	588.491.503,48	526.463.347,21
Gesamtsumme	561.364.120,13	63.059.125,72	-4.466.459,88	0,00	619.956.785,97	25.127.481,31	920.041,86	-4.440.141,15	21.607.382,02	598.349.403,95	536.236.638,82

OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Lagebericht 2023

A. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Wirtschaftliches und politisches Umfeld als externe Einflussfaktoren

Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Energieverbrauch in Deutschland 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Die AG Energiebilanzen rechnet mit einem Rückgang um 7,9 Prozent auf 10.791 Petajoule (PJ). Damit liegt der Verbrauch an Primärenergie in Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hat. Von der im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr leicht wärmeren Witterung ging nach Berechnungen der AG Energiebilanzen nur ein schwacher verbrauchssenkender Effekt aus. Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ging 2023 von der demographischen Entwicklung aus.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,5 Prozent. Während der Verbrauch von Ottokraftstoff um 2,3 Prozent zunahm, verringerte sich der Verbrauch von Dieselkraftstoff um gut 4 Prozent. Der Verbrauch von Flugkraftstoff stieg um 3,9 Prozent. Der Absatz von leichtem Heizöl verringerte sich dagegen leicht um 2,3 Prozent. Die Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie sanken um 16,7 Prozent. Die energiebedingten CO₂-Emissionen nahmen nach Schätzung der AG Energiebilanzen 2023 infolge des gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern um gut 10 Prozent ab.

Auf Grund des anhaltenden Ukraine-Krieges hatten die Unternehmen der Mineralölindustrie weiterhin mit Unwägbarkeiten insbesondere in der physischen Versorgung zu kämpfen. Dessen ungeachtet hielten die Raffinerien, Tanklager, Pipeline-Gesellschaften, Tankstellen und Heizöllieferanten in Deutschland die Versorgung von Verbrauchern und Unternehmen mit Mineralölprodukten auch im abgelaufenen Jahr kontinuierlich aufrecht. Die hohe Bedeutung der kritischen Infrastruktur – zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit – und damit auch der OMV Deutschland GmbH (OMVD) mit ihren Tochtergesellschaften OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen (OMVDO) und OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen (OMVDM) wird somit noch einmal deutlich.

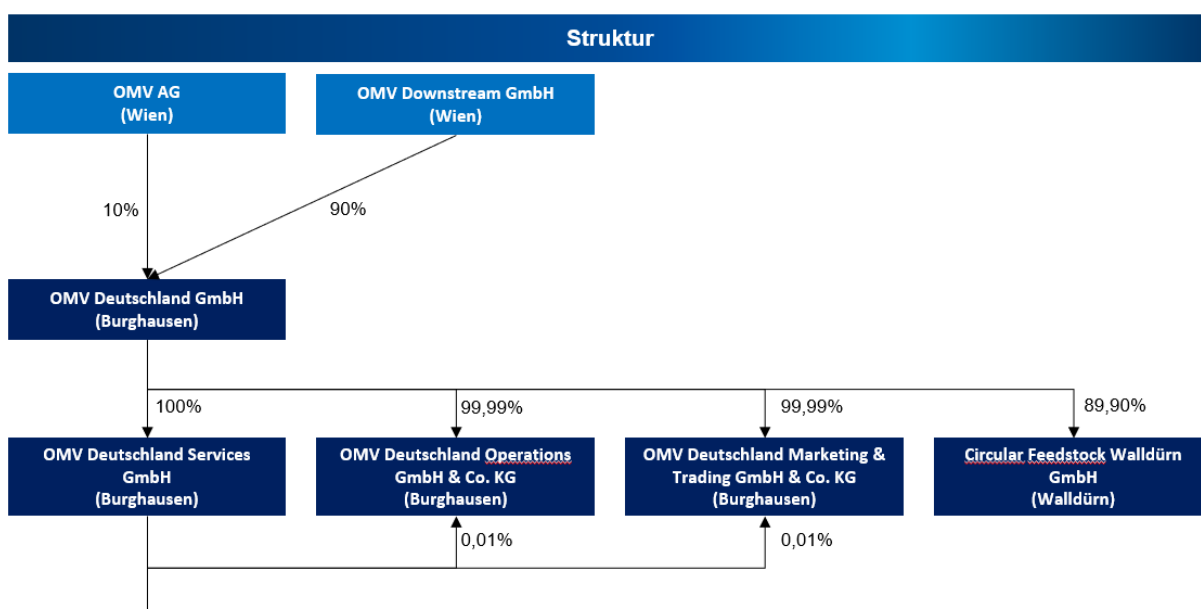
Im Jahr 2023 lag der Durchschnittspreis für die Rohölsorte Brent bei rund 82 USD/bbl und damit 19 USD/bbl unter dem Mittelwert des Vorjahres. Über den Jahresverlauf hinweg verhielt sich die Notierung relativ stabil wobei im dritten Quartal ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war. Das höchste Niveau wurde im September mit einem Monatsmittel von rund 94 USD/bbl erreicht.

Geschäftstätigkeit

Die OMVD ist im Bereich Mineralölverarbeitung, -vertrieb und Petrochemie tätig. Gegenstand der deutschen OMV-Gesellschaften, an denen die OMVD wie nachfolgend dargestellt beteiligt ist, sind Herstellung, Verarbeitung, Ein- und Ausfuhr von und Handel mit Rohöl und Erzeugnissen der

Ölindustrie und petrochemischen Industrie sowie alle damit zusammenhängende Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen, Unternehmungen zu erwerben und Zweigniederlassungen zu gründen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Übernahme der unbeschränkten Haftung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere als Komplementärin der OMVDO sowie der OMVDM. Die Kennzahlen der OMVD sind damit wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung der operativen Beteiligungsgesellschaften OMVDO und OMVDM beeinflusst.

Aufgrund der seit 2020 bestehenden Unternehmensstruktur – die im nachfolgenden Schema dargestellt wird - nimmt die OMVD vor allem Holdingfunktionen für die Tochtergesellschaften wahr. Somit sind in der OMVD die Geschäftsleitung der OMV Deutschland Gruppe, Querschnittsfunktionen, Infrastrukturleistungen und das Beteiligungsmanagement angesiedelt. Ihre Dienstleistungen werden größtenteils für Konzerngesellschaften erbracht, nach Bedarf aber auch Dritten zur Verfügung gestellt wie beispielsweise die Personalabwicklung sowie die Bereitstellung von allgemeinen Infrastrukturleistungen für die Borealis Polymere GmbH, Burghausen.



Wesentliche Ereignisse

Die OMV Deutschland GmbH errichtet in einem Joint Venture mit der Alba Recycling GmbH, einem Anbieter von Kreislaufösungen, eine Sortieranlage zur Herstellung von Rohstoffen für das chemische Recycling. Insgesamt wird der OMV-Konzern über EUR 170 Mio. in den Bau dieser hochmodernen Anlage im süddeutschen Walldürn investieren. In diesem Zusammenhang erfolgte im laufenden Geschäftsjahr der Erwerb der Anteile an der Walldürn Grundstücks GmbH, die anschließend in die Circular Feedstock Walldürn GmbH umfirmierte. Anteilseigner ist zu 89,9 Prozent die OMV Deutschland GmbH. Die restlichen 10,1 Prozent der Anteile am Joint Venture entfallen auf die Alba Recycling GmbH, dem Anbieter für Kreislaufösungen.

Gesellschafter

Gesellschafter der OMVD sind die OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, (OMV AG) und die OMV Downstream GmbH, Wien, Österreich, mit folgenden Anteilen:

Gesellschafter	Anteile in Prozent
OMV AG	10,00
OMV Downstream GmbH	90,00

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der OMVD wird im Wesentlichen durch die Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und den daraus resultierenden Beteiligungserträgen beeinflusst. Trotz der geopolitischen Lage und der wirtschaftlichen Stagnation im Inland war der Geschäftsverlauf der OMVDO im Jahr 2023 als gut zu bezeichnen, die Entwicklung der OMVDM sogar als sehr zufriedenstellend.

Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betrugen EUR 34,61 Mio. (2022: EUR 39,71 Mio.). Da die OMVD die Aufgaben einer Management-Holding und die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Servicedienstleistungen.

Der **Materialaufwand** belief sich im Jahr 2023 mit EUR 7,93 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (2022: EUR 6,73 Mio.).

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der OMVD tätig waren, beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 97 (2022: 98) und verringerte sich somit geringfügig. Der **Personalaufwand** in Höhe von EUR 16,99 Mio. reduzierte sich im Jahr 2023 deutlich (2022: EUR 79,95 Mio.), was auf einen Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen ist. Bei diesen war im Vorjahr ein außerordentlich hoher Einfluss aus der Adaptierung der Bewertungsparameter bei den Pensionsrückstellungen gegeben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 52,82 Mio. (2022: EUR 60,13 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzernleistungen, welche von der OMV AG und der OMV Downstream GmbH in Höhe von EUR 38,13 Mio. in Rechnung gestellt wurden.

Das **Betriebsergebnis**¹ beträgt EUR -42,70 Mio. (2022: EUR 385,96 Mio.). Der Rückgang im Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus einem Sondereffekt von EUR 493,51 Mio. aus dem Verkauf des deutschen OMV Tankstellennetzes, der im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten war. Positive Effekte resultieren im Geschäftsjahr 2023 vor allem aus dem Rückgang der Personalkosten. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr wegen der geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um EUR 62,96 Mio. reduziert.

¹ Betriebsergebnis = Umsatzerlöse + so. betriebliche Erträge – Materialaufwand – Personalaufwand – Abschreibung – so. betriebliche Aufwendungen

Der **Finanzerfolg** beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 235,72 Mio. (2022: EUR 132,84 Mio.). Das Finanzergebnis der OMVD als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Erträge aus Beteiligungen betrugen EUR 246,09 Mio. und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2022 (EUR 145,55 Mio.).

Der **Steueraufwand** beträgt EUR 51,21 Mio. (Vorjahr: EUR 66,68 Mio.). Auf Grund des Treuhandvertrages werden zur Ermittlung des Steueraufwandes der OMVD die Ergebnisse der OMVD, der OMVDM und der OMVDO konsolidiert betrachtet. Der sich daraus ergebende Steueraufwand wird somit nur auf Ebene der OMVD ausgewiesen.

Der **Jahresüberschuss** beträgt EUR 141,88 Mio. (2022: EUR 452,16 Mio.). Der Jahresüberschuss entwickelte sich trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes auf Grund der unsicheren geopolitischen Lage in der Ukraine und dem Nahen Osten stabil und konnte den für 2023 prognostizierten Wert (IFRS) von EUR 56,65 Mio. deutlich überschreiten.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 1.028,99 Mio. (31.12.2022: EUR 800,20 Mio.).

Die **Investitionen** für Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen (IV/SA/FA) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 63,06 Mio. Davon entfielen im Bereich Sachanlagevermögen EUR 0,35 Mio. auf Vorprojektkosten für Infrastrukturmaßnahmen sowie EUR 0,59 Mio. auf den Bezug von IT-Equipment. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die Beteiligung der OMV Deutschland GmbH an der Circular Feedstock Walldürn GmbH in Höhe von EUR 62,02 Mio. und auf die Beteiligung am Reallabor Burghausen – Chemdelta Bavaria gGmbH.

Die **Forderungen** von EUR 430,28 Mio. (31.12.2022: EUR 253,01 Mio.) bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Der Anstieg zum Vorjahr ist i.W. durch höhere Beteiligungsergebnisse begründet als auch durch deutlich höhere Forderungen aus Cash Pooling.

Die **Rückstellungen** sind von EUR 285,20 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 304,41 Mio. im Jahr 2023 gestiegen und enthalten i. W. Pensionsrückstellungen, wobei die Veränderung zum Vorjahr auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten** betragen EUR 408,36 Mio. (31.12.2022: EUR 402,67 Mio.) und bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert aus dem Cash Pooling.

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2023 mit EUR 316,22 Mio. ermittelt (31.12.2022: EUR 112,34 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** zum 31. Dezember 2023 betrug 30,73 % (31.12.2022: 14,04 %).

Finanzielle Kennzahlen

EUR Mio	2023	2022	+/-
Umsatzerlöse Netto	34,61	39,71	-5,10
Betriebsergebnis	-42,70	385,96	-428,66
Jahresüberschuss	141,88	452,16	-310,28
Investitionen IV/SAV/FA	63,06	1,41	61,65
Bilanzsumme	1.028,99	800,20	228,79
Eigenkapital	316,22	112,34	203,88
Eigenkapitalquote	30,73%	14,04%	16,69%

Finanzlage

Die OMVD finanzierte sich generell im Geschäftsjahr 2023 über das kurzfristige Cash Pooling des OMV Konzerns. Das Cash Pooling gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien, Österreich, wies einen positiven Saldo (Forderung) zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 19,78 Mio. (31.12.2022: EUR -116,81 Mio.) aus. Die Referenzwährung für das Cash Pooling war im Berichtszeitraum der Euro. Die Zinsstruktur für Konzernfinanzierungen orientiert sich an marktüblichen Referenzzinssätzen.

Der Cash Flow (frei verfügbarer Cash Flow = Veränderung des Cash Pool-Bestandes) beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR +136,59 Mio. Der positive Cash Flow resultiert bei der OMVD i. W. aus dem positiven Jahresergebnis, welches in 2024 zur Dividendenzahlung verwendet wird. Im Vorjahr ist neben der Dividendenzahlung bereits eine Vorabausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 erfolgt. Als Cash-Pooling-Führerin tritt lediglich die OMVD gegenüber dem Konzern auf. Die beiden KGs finanzieren sich durch ein nationales Teilkonzern-Cash Pooling innerhalb Deutschlands.

Zum 01.03.2024 hat die OMV Deutschland GmbH mit der OMV AG, Wien, eine Vereinbarung über die Ausreichung eines Darlehens in Höhe von bis zu EUR 200,00 Mio. zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Das Darlehen dient der finanziellen Abdeckung zukünftiger Investitionen.

Leistungsindikatoren

Da im OMV-Konzern internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS) führend sind, erfolgt auch die kaufmännische Steuerung der OMVD zusammen mit den operativen Beteiligungen OMVDM und OMVDO auf Basis internationaler Bilanzierungsgrundsätze (IFRS) und über eine unternehmensspezifische Profit-Center- und Kostenstellenrechnung vorrangig mit Hilfe der klassischen Leistungsindikatoren wie Fixkosten, Operating Result, sowie branchenüblich Operating Result CCS Clean. Der wichtigste Leistungsindikator für die OMVD ist - wie für eine Holdinggesellschaft typisch - der Jahresüberschuss, welcher maßgeblich durch die Erträge ihrer Beteiligungen bestimmt wird. Auf Gesellschaftsebene werden als weitere Indikatoren unter anderem Cash Flow und Net Working Capital zur Steuerung der Unternehmensziele verwendet.

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren der OMVD resultieren aus den Kernthemen der Arbeits- sowie Prozesssicherheit, die als solche in den Fokusbereichen der OMV Konzern Strategie 2023 fest verankert sind.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind für die OMVD wie für alle OMV-Konzerngesellschaften zentrale Werte. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung, proaktives Risikomanagement und Umweltschutz sind entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Mission der OMV: „Committed to Zero Harm – Protect People, Environment and Assets“.

Im Jahr 2023 ereignete sich bedauerlicherweise ein Unfall mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) bei einem eingesetzten Vertragsunternehmen. Damit lag die LTIR bei 0,47 (2022: 1,46) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 1,86 (2022: 4,60). Dies war dadurch bedingt, dass sich drei weitere berichtspflichtige Arbeitsunfälle bei den eingesetzten Vertragsunternehmen ereigneten.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichts weiterhin sehr zufriedenstellend. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 31 % ist die Gesellschaft weiterhin stabil und robust für die Herausforderungen des Marktes aufgestellt.

B. Risikomanagement

Generelles Ziel der Risikopolitik des OMV Konzerns und der OMVD ist es, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen, kalkulierbaren Risiken nur dann eingegangen werden, wenn ein adäquater Mehrwert geschaffen werden kann. OMV hat einen konzernweiten Risikomanagementprozess (UWRM) implementiert, dessen Hauptziel die Transparenz und Verbesserung des Risikobewusstseins sowie der Risikosteuerung ist. Unter Verwendung eines zentral gesteuerten elektronischen Risikoerfassungs- und Bewertungssystems werden konzernweit Risiken für die Gesellschaft identifiziert, bewertet, priorisiert und überwacht, sowie die möglichen Auswirkungen von Schlüsselrisiken beurteilt. Ferner erfolgt eine Dokumentation aktueller Entwicklungen und getroffener Maßnahmen hinsichtlich Risikoreduktion. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee präsentiert.

Die OMVD steuert innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes im Rahmen der Querschnittsfunktionen für alle Tochtergesellschaften auch die Betrachtung und das Management von Risiken. Eine zentrale Rolle spielen dabei das integrierte Management System (IMS).

Integriertes Management System (IMS)

Das Integrierte Management System (IMS) der OMV Deutschland (OMVD, OMVDM, OMVDO) soll die Qualität ihrer Produkte und Prozesse, die Sicherheit der Anlagen, die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie den Schutz der Umwelt gewährleisten und stetig weiter verbessern. Das Integrierte Managementsystem der OMV Deutschland ist ein Bestandteil des zentralen Integrierten Management Systems (C-IMS) von Fuels and Feedstock.

Die Einhaltung der umfangreichen Rechtsvorschriften, die Entwicklung und fortlaufende Verbesserung der Organisation, sowie die übergreifende Koordination und Integration der Unternehmensstandorte, wird u.a. durch ein integriertes Managementsystem (IMS) gewährleistet, welches für die Themen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001 und EMAS III), Energie (ISO 50001) sowie Sicherheit (ISO 45001 und OHRIS) zertifiziert ist.

Im Rahmen der internen Systemaudits wurde gemeinsam mit einem externen Auditor eine Legal-Compliance-Prüfung (Stichproben) durchgeführt. Dabei wurden im Jahr 2023 einige Empfehlungen und Hinweise zu den geprüften Normen gegeben, welche zur weiteren Verbesserung des bestehenden Managementsystems beitragen. Die jährliche Umweltbetriebsprüfung (UBP) entsprechend EMAS fand im Juni 2023 statt. Die aktualisierte Umwelterklärung wurde Anfang November 2023 veröffentlicht.

B. 1 Risikobericht

Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMVD über Ihre Beteiligung an den operativen Gesellschaften OMVDM und OMVDO einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Markt- und finanziellen Risiken sowie operativen Risiken.

Markt- und finanzielle Risiken entstehen durch die Volatilität der Preise für Rohstoffe, Wechselkurse und Zinssätze. Kreditrisiken, werden durch das Unvermögen von Vertragspartnern, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, ausgelöst und sind ebenfalls von Bedeutung. Operative Risiken beinhalten vor allem mit Anlagen verbundene Risiken (u.a. Auswirkungen auf die technische Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Auslastung der Anlagen), Health, Safety, Security & Environment (HSSE)-, regulatorische bzw. Compliance- oder Projektrisiken.

Im Folgenden ist in Klammern der Zeitraum angegeben, in welchem sich die beschriebenen Chancen und Risiken einstellen könnten.

Markt- und Preisrisiken

Die Absatz- und Produktionsrisiken durch den Ukraine Konflikt haben sich reduziert. Die Gesellschaft analysiert und bewertet nichtsdestotrotz kontinuierlich die entsprechenden Entwicklungen und hat bereits entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Langfristig drohende Nachfragerückgänge aus dem gesellschaftlichen Ziel der Klimaneutralität begegnet das Unternehmen durch die Konzernstrategie im Bereich petrochemische Integration und Verlängerung der Wertschöpfungskette in den Bereich Chemie hinein.

Im Downstream-Geschäft ist die OMVD mittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften volatilen Raffineriemargen und Erdgaspreisen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt (< 1 Jahr).

Risiken im Energiesektor

Steigende Energiekosten bzw. die steigenden administrativen Anforderungen in diesem Bereich stellen für die Gesellschaft eine Herausforderung dar, da die Energiekosten einen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz bedeuten (< 1 Jahr). Die Gesellschaft analysiert und bewertet kontinuierlich die entsprechenden Entwicklungen und leitet entsprechende Maßnahmen daraus ab, um diesem Risiko angemessen begegnen zu können.

Rechtliche Risiken

Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 stellt eine weitere Herausforderung für die Gesellschaft dar (> 1 Jahr). Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklung der Bestimmungen zu Klimawandel und Dekarbonisierung sehr genau und adaptiert laufend entsprechende Prozesse um die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) zu erfüllen.

Finanzielle Risiken / Kreditrisiken

Signifikante Zahlungsausfälle von Großkunden, z.B. bei länger andauernder Konjunkturschwäche, Sanktionsmaßnahmen im Rahmen des Ukraine-Konfliktes oder Marktversagen stellen ebenfalls ein Risiko dar (< 1 Jahr). Das Kreditrisiko der Hauptkontrahentinnen und Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Gesellschaftsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartner und Sicherheitengeberinnen bzw. Sicherheitengeber überwacht und gesteuert.

Gesamtrisikoeinschätzung

Aus Sicht der Geschäftsführung der OMVD sind auf Basis der aktuellen Bewertungen keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend. Darüber hinaus konnten keine Interdependenzen erkannt werden, die sich zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens aufbauen könnten. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit sieht die Geschäftsführung keine wesentliche Veränderung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr.

B. 2 Chancenbericht

Die Entwicklung und der Unternehmenserfolg der OMVD hängen stark von dem sich verändernden Markt für Mineralölprodukte, den regulatorischen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland und der Konzernstrategie ab. Die OMV AG hat sich im Rahmen der Konzernstrategie 2030 vorgenommen, Antworten auf eine sich verändernde Welt und auf die Herausforderungen des Klimawandels zu geben. Bis spätestens 2050 hat sie sich verpflichtet, klimaneutral zu sein. Das bedeutet den wahrscheinlich grundlegendsten strategischen Wandel in der Geschichte des Unternehmens.

Die OMVD wird sich gemäß der OMV Konzernstrategie zu einem integrierten Anbieter von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Werkstoffen mit einem starken Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft weiterentwickeln. Die OMVD sieht folgende Chancen, um auch künftig ein attraktiver und wirtschaftlich starker Standort zu bleiben:

- die Produktion nachhaltiger Kraftstoffe und chemischer Basisrohstoffe erhöhen
- die fossile Produktion und Verarbeitung zugleich reduzieren und
- das Portfolio im Bereich Chemicals & Materials stärken, erweitern und diversifizieren.

In Summe wurden in 2022 über EUR 100 Mio. für Überprüfung, Wartung, Instandsetzung und neue TÜV-Genehmigung für den weiteren sicheren und umweltfreundlichen Betrieb der Anlagen sowie neuer Anlagen und Anlagenteile ausgegeben. Der Fokus liegt dabei auf der Nachhaltigkeit in der Produktion. Mit der Erweiterung der Ethylen-Anlage und der Propylen-Produktion wurden Kapazitäten ausgebaut sowie Energieeffizienz und CO₂-Einsparung nochmals gesteigert. Die Transformation des Standorts wird als Grundlage für die Energiewende und nachhaltiges Wachstum konsequent vorangetrieben.

Nachhaltig produzierte Kraftstoffe für die Luftfahrt, sogenannte Sustainable Aviation Fuels, kurz SAF, bilden zukünftig die Grundlage für eine weitgehend treibhausgasneutrale Luftfahrt und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Aktuell engagiert sich die OMVD in den zwei Projekten, CleanTech in der Luftfahrt und Methanol-to-SAF.

Weitere Chancen ergeben sich durch folgende Maßnahmen parallel zur Konzernstrategie:

- Optimierungsmaßnahmen im Bereich Energiemanagement (< 1 Jahr). Das Management hat zur Steuerung des Energiemanagements eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Ziel der permanenten Verbesserung der Energieeffizienz. Sinnvolle Maßnahmen aus der Arbeitsgruppe werden permanent umgesetzt.
- Stringentes Kostenmanagement (< 1 Jahr). Permanente, kontinuierliche Reduzierung insbesondere der relativen Fixkostenbasis.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Der OMV Konzern hat sich im Bereich des Umweltschutzes als Ziel gesetzt, seinen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen des Klimawandels zu leisten. Er hat sich auf den Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen für Kraftstoffe, Chemikalien und Werkstoffe mit klarem Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft gemacht, welcher einem grundlegenden Wandel in der Strategie des Unternehmens folgt. Auf dieser Transformation liegt der Schwerpunkt der OMV Konzern Strategie 2030. Die Umstellung der Wertschöpfungskette von einem linearen auf ein zirkuläres Modell wird eine der Prioritäten sein, um die OMV zu einem nachhaltigen Unternehmen zu machen.

Mit dem Narrativ "[Burghausen auf der Reise](#)" wird die Transformationsreise des Standorts Burghausen in eine nachhaltige und klimaneutrale Zukunft kommunikativ begleitet und reflektiert.

Wesentliche Kernthemen bei der OMVD und ihren Tochterunternehmen sind die Bereiche der Arbeitssicherheit und der Anlagensicherheit, die als solche in den Fokusbereichen der OMV Konzern Strategie 2030 fest verankert sind. Hinsichtlich des Normungsstandards für das angewandte Arbeitsschutzmanagementsystem wurde im Jahr 2023 erneut das bayrische OHRIS, welches auch soziale Arbeitsschutzaspekte berücksichtigt, erfolgreich zertifiziert. Bei der regelmäßigen behördlichen Inspektion nach Störfallverordnung in der Raffinerie Burghausen und im Tanklager Feldkirchen wurden keine störfallrelevanten Mängel festgestellt. Umweltschutz betrachtet die OMVD als integralen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Dieser ist ebenfalls als Fokusbereich in der bereits genannten OMV Konzern Strategie 2030 verankert und wird u. a. durch Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen und von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zum Ausdruck gebracht.

Die OMVD unterliegt gemeinsam mit ihren operativen Beteiligungsunternehmen bei ihrer Geschäftstätigkeit Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Für das Betreiben der Produktionsanlagen benötigt die Gesellschaft Genehmigungen und Emissionsrechte u.a. nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG), Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) und dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG).

Zur Abwicklung von Genehmigungsverfahren für neue Projekte oder Änderungen von Anlagen wird seit vielen Jahren erfolgreich ein Konzessionierungsmanagement benutzt. Ein Anlagen-Dokumentationssystem stellt sicher, dass Auflagen und Nachweise lückenlos dokumentiert und erfüllt werden.

Ein umfassendes, integriertes Managementsystem (IMS) unterstützt die Gesellschaft, neben der Qualität der Produkte und Prozesse auch die Sicherheit der Anlagen, die Gesundheit der Mitarbeiter und den Schutz der Umwelt zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Die EMAS Re-Zertifizierung nach § 32 des Umweltauditgesetzes wurde im Oktober 2023 erfolgreich durchgeführt.

C. Ausblick

Marktumfeld

Die OMV Deutschland GmbH erwartet für das Jahr 2024 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von 80 USD/bbl (2023: 82 USD/bbl). Der durchschnittliche Wechselkurs wird nach Erwartungen der Gesellschaft für das Jahr 2024 mit 1,10 USD/EUR gesehen. Es wird eine Raffineriemarge erwartet, die in etwa 39 % unter dem Vorjahr liegt. Trotz dieses starken Rückgangs werden die Raffineriemargen damit auf einem moderaten Niveau verbleiben. Es werden Petrochemie-Margen für Ethylen von 490 EUR/t (2023: 508 EUR/t) und für Propylen von 370 EUR/t (2023: 390 EUR/t) erwartet. Die Prognosen in Bezug auf das Marktumfeld stellen konzerneinheitliche Planungsparameter dar und wirken im Wesentlichen auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, und damit auf das Beteiligungsergebnis der OMVD.

OMV beobachtet aufmerksam geopolitische Entwicklungen, insbesondere den anhaltenden russischen Krieg gegen die Ukraine sowie die politischen Unruhen im Nahen Osten. Das Unternehmen überprüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Anhaltende und/oder verstärkte Störungen der russischen Rohstoffströme nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Bedingt durch die vorgenannte geopolitische Situation bestehen im Hinblick auf die oben genannten Annahmen, sowohl für das Marktumfeld und die generelle konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und Europa, anhaltend nicht quantifizierbare Unwägbarkeiten. Bestandsgefährdende Risiken für die OMVD werden nicht gesehen.

Operatives Geschäft und Sondereffekte

Auf Basis der Planannahmen des OMV Konzerns (Marktumfeld) wird insgesamt für das Geschäftsjahr 2024 ein positiver Jahresüberschuss erwartet. Unter Berücksichtigung der oben genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wird der **Jahresüberschuss** für das Geschäftsjahr 2024 etwa zwischen EUR 60,00 Mio. und EUR 90,00 Mio. erwartet.

Prozesssicherheit und Kontraktorenmanagement werden auch 2024 oberste Priorität haben. Ebenso werden die Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheitsleistung fortgesetzt.

Die Ziele im Jahr 2024 im Bereich HSSE lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Unterschreitung des Wertes von rund 1,2 pro 1 Mio. Arbeitsstunden bei der Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR)
- Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge
- Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsereignisrate (PSER) von rund 0,22 pro 1 Mio. Arbeitsstunden

Burghausen, den 28. März 2024

Dr. Stefan Hölbfner

Abkürzungen und Definitionen

A

AEG..... Allgemeines Eisenbahngesetz

AG..... Aktiengesellschaft

B

bbl Barrel

BEHG Brennstoffemissionshandelsgesetz

BImSchG Bundesimmissionsschutzgesetz

bzw. beziehungsweise

C

CCS Clean Current Cost of Supply (ohne Sondereffekte)

C-IMS zentrales integriertes Management System

Co Compagnie

E

EMAS Eco-Management and Audit Scheme

EUR..... *Euro*

F

FA Finanzanlagen

G

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

H

HSSE Health, Safety, Security & Environment

I

IFRS..... International Financial Reporting Standards

IMS Integriertes Management System

ISO International Organization for Standardization

IV Immaterielle Vermögensgegenstände

i.W. im Wesentlichen

K

KG..... Kommanditgesellschaft

M

Mio. Millionen

O

OHRIS Occupational Health- and Risk-Managementsystem

OMVD..... OMV Deutschland GmbH

OMVDM OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG

OMVDO OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG

P

PJ Petajoule

S

SA Sachanlagen

SAF Sustainable Aviation Fuels

T

t Tonne

TEHG..... Treibhausgas- Emissionshandelsgesetz

TÜV..... Technische Überwachungsverein

U

u.a. unter anderem

UBP.....Umweltbetriebsprüfung

USD..... US-Dollar

UVPG Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz

UWRM..... konzernweiten Risikomanagementprozess

W

WHG..... Wasserhaushaltsgesetz

Anlage 2

Allgemeine Auftrags- bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.